

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.  
Nr. 75.

Kowno, Donnerstag 21. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.  
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigenkosten: die Kleinzelle oder deren Raum 3 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

## Zur Lage in England.

Nach einer Reuter-Meldung haben seit dem 15. April keinerlei Zusammenkünfte der Vertreter der Grubenarbeiter stattgefunden. Es scheint, dass die Grubenarbeiter den Kampf weiterführen wollen. Der Produktionsverlust an Kohlen beträgt bereits 10 Millionen Tonnen. Eine grosse Anzahl von Fabriken sind stillgelegt und der Eisenbahnverkehr ist noch weiter eingeschränkt worden.

Der Warschauer Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte, dass die Warschauer Zeitungen am 10. April ein mit der Maschine geschriebenes Rundschreiben erhalten haben, dass aus der englischen Gesandtschaft herzurühren schien, in welchem es heisst: „Nach Informationen von diplomatischen Seite, die am 8. April hier eingegangen sind, ist als Ergebnis von Beratungen der grossbritannischen, englischen, walisischen, schottischen und irischen radikalen und liberalen Arbeiterparteien ein Arbeiterrat von Grossbritannien und Irland gebildet worden, der seinen Sitz zeitweilig in Glasgow hat. Die gesamte Bevölkerung Grossbritanniens und Irlands hat die Bildung der neuen Regierung mit Begeisterung begrüsst.“ Unterzeichnet ist das Schreiben von S. Edward Foley, zeitweiliger Sekretär der Gesandtschaft.—Diese Mitteilung hat viele Anfragen veranlasst, ob die darin gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Hiermit im Zusammenhang stehen vielleicht auch die Meldungen über eine allgemeine Flucht der besitzenden Klassen Londons nach Frankreich. Alle Bahnen nach Paris und dieses selbst sollen von englischen Flüchtlingen überfüllt sein. Die Quellen, aus denen diese Nachrichten stammen, sind allerdings nicht gerade als sehr glaubwürdig anzusehen.

## Deutschland und die Entente.

BERLIN, 19. 4. (Elta)

Die für den 19. 4. angesetzte Sitzung des auswärtigen Ausschusses ist auf Wunsch der Regierung vorläufig vertagt worden.

PARIS, 19. 4.

Aus Hythy wird berichtet, dass Briand und Lloyd George wahrscheinlich am 23. 4. in Lympne zusammenkommen werden.

Die militärischen und wirtschaftlichen Sachverständigen traten zusammen, um weiterhin die Massnahmen zu prüfen, die für den Fall ins Auge zu fassen sind, dass Deutschland gegenüber neue Zwangsmassnahmen angewendet werden. Es ist wahrscheinlich, dass noch weitere Sitzungen stattfinden, um den Gesamtplan der Zwangsmassnahmen endgültig fertigzustellen. Dieselben werden sowohl militärischer wie wirtschaftlicher Natur sein. Bevor Deutschland gegenüber angewendet werden sollen sie den übrigen Verbündeten vorgelegt werden.

Wie das Pariser Büro der „Elta“ meldet, werden Vertreter der Vereinigten Staaten aus informativen Gründen wieder an den Konferenzen der Entente teilnehmen, auf denen folgende Fragen mitgeteilt werden sollen: 1) Die Zahlung von 20 Milliarden Goldmark an die Entente bis zum 1. Mai d. J., die Deutschland innerhalb zweier Jahren zu zahlen hatte; 2) die Bestrafung der Kriegsverbrecher und 3) die Abrüstung. Regierung und öffentliche Meinung fordern strengste Massnahmen für den Fall Nichterfüllung der aufgestellten Forderungen. Man beabsichtigt eine weitere Besetzung des Ruhrgebietes.

## Nach kein preussisches Kabinett.

BERLIN, 19. 4. (Elta).

Die Bildung eines preussischen Übergangsministeriums, das sich aus Zentrum, Demokraten und Beamten zusammensetzt, ist gescheitert. Die demokratische

Fraktion beschloss in ihrer gestrigen Sitzung sich nicht an einem solchen Kabinett zu beteiligen. Der demokratische Minister Fischbeck wird in ein solches Kabinett nicht eintreten.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, versuchte Stegerwald jetzt ein Beamtenministerium zu bilden. Nach anderweitigen Meldungen sind neue Verhandlungen im Gange, ein Kabinett auf der Grundlage der alten Regierungskoalition herzustellen. Die Aussicht auf die Wiederherstellung des alten Kabinetts wird von dem Blatte als günstig bezeichnet.

## Unsere Delegation in Brüssel.

BRÜSSEL, 18. 4. (Elta).

Nach einer Meldung unseres Sonderberichterstatters ist unsere Delegation am 17. April glücklich in Brüssel eingetroffen. Heute, am 18. April, wird der Vertreter des Völkerbundes und Vorsitzende für die Verhandlungen, Hymans, den Vorsitzenden unserer Delegation, Galvanaukas, empfangen. Am 19. April, morgens, wird die erste Sitzung gemeinschaftlich mit der polnischen Delegation stattfinden.

Am Sonnabend, den 23 April,  
abends 8 Uhr  
findet in den Räumen des  
Österreichischen Kriegsgefangenen-Heims

## BIERABEND

statt, zu dem alle  
Reichsdeutschen und  
Freunde des Deutschtums  
eingeladen sind.

Unsere Delegation ist im „Hotel Britanique“ abgestiegen.

Zu der von uns gestern wiedergegebenen Nachricht, dass Vizeminister Grinkewitsch mit der Vertretung des in Brüssel weilenden Ministers Galvanaukas betraut worden ist, ist berichtigend hinzuzufügen: Mit der Wahrnehmung der Geschäfte innerhalb des Ministeriums für Handel, Gewerbe und Finanzen wurde Vizeminister Dobkiewitsch betraut.

## Eisenbahnstreik in Lettland.

Nach einer Meldung des Rigaer Büros der „Elta“ streikt ein Teil der lettischen Eisenbahner. Trotzdem wird der Verkehr aufrechterhalten. Es wird verhandelt. Man nimmt an, dass der Streik bald wieder beigelegt sein wird. Die Eisenbahnen wurden in den Kriegszustand versetzt. Anscheinend handelt es sich um kommunistische Umtriebe.

## Zur Kabinettskrise in Lettland.

Wie das Rigaer Büro der „Elta“ meldet, wird die Frage der Kabinettskrise erörtert werden, sobald der Ministerpräsident von seiner Reise durch das Land zurückgekehrt sein wird. Die Minister, die zum Rücktritt entschlossen sind, werden die Geschäfte der Ministerien einstweilen weiter wahrnehmen.

## Die internat. Konferenz des Roten Kreuzes beendet.

KOWNO, 18. 4. (Elta)

Am 15. April ist hier der Vertreter des Litauischen Roten Kreuzes Dr. R. Schlipas wieder ein-

## K i n o - P A L A S, K o w n o .

ab Montag den 18. April 1921.

„DIE SCHWARZE BANDE“ oder  
„DAS GEHEIMNIS der GRENZSCHENKE“  
Spannendes Kriminaldrama aus dem Leben der  
Schmuggler. In den Hauptrollen Mosschuchin  
und Lisenko.  
Zugleich Auftreten des Barions S. SCHULGIN,  
welcher spanische und kaukasische Lieder im Nationalkostüm vorträgt.

getroffen, der an der internationalen Konferenz des Roten Kreuzes in Genf teilgenommen hat. Die Konferenz dauerte vom 30. März bis zum 8. April.

## Aus Russland.

Nach einem Funkspruch aus Moskau wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Revolutionären Zentralkomitees von Räte-Russland und Vertretern der Räterepublik Buchara der Vertrag zwischen Räte-russland und Buchara ratifiziert.

Der direkte Verkehr Rostow-Tiflis über Bakt ist eröffnet worden.

Das Präsidium des Allrussischen Exekutivkomitees hat zum Volkskommissar für das Verkehrs-wesen Felix Dserdzinski ernannt, unter Belassung in den sonst von ihm eingenommenen Stellen. Zu seinem Gehilfen wurde Jemtschanow ernannt.

Der Zentralrat der Allrussischen Verbände für das Verpflegswesen hat an die Gewerkschaftverbände in allen Gouvernements die Aufforderung gerichtet, sofort Wahlen für den vierten Allrussischen Kongress der Gewerkschaftsverbände vorzunehmen, welcher am 15. Mai stattfinden soll. Der Kongress wird sich unter anderem mit organisatorischen Fragen mit der Tarifpolitik, der Frage der Kooperativen, den Aufgaben für die künftige internationale Konferenz, Arbeitsschutz und kulturellen Fragen zu beschäftigen haben.

## Amerika russlandfreundlich.

PARIS, 18. 4. (Elta).

Aus Washington wird gemeldet: Hughes teilte dem Präsidenten der Gewerkschaften Dr. Gompers mit, es sei gewiss wünschenswert dass die Handels-Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland wieder aufgenommen werden. Die Regierung hoffe, dass Russland bald seinen Platz in dem Wirtschaftsleben der Welt wieder einnehmen werde.

## Wrangel lebt wieder auf.

PARIS, 18. 4. (Elta).

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht eine Regierungsnote, die besagt, dass General Wrangel in Konstantinopel eine Art russische Regierung gebildet habe. Die von ihm befehligten Truppen, die ihm aus der Krim gefolgt sind, widersetzten sich den Massnahmen, die Frankreich vorgeschrieben hat. Die Note erklärt, dass eine derartige Haltung unzulässig sei: Frankreich habe das Recht zu verlangen, dass die vielen Opfer, die es gebracht habe, besser gewürdigt würden.

## Wiederaufnahme der finn-russ. Beziehungen.

KOPENHAGEN, 19. 4. (Elta).

Wie aus Helsingfors gemeldet wird, hat der finnische Handelsminister erklärt, dass die Verhandlungen mit der russischen Handelsdelegation über die Handelsbeziehungen wieder aufgenommen werden können, da die Frage der Heimsendung der finnischen Untertanen aus Russland nahezu geregelt worden sei.

## Für den Anschluss an Deutschland.

WIEN, 18. 4. (Elta).

Heute fand eine feierliche Kundgebung vor dem Rathause, sowie auf dem Rathausplatz der werktätigen Bevölkerung Oesterreichs statt, wozu sich die gewerkschaftlichen, industriellen, fachtechnischen, sowie politisch-nationalen Vereinigungen, die deutsche Studentenschaft und die Mittelschulen eingefunden hatten. Die Redner traten für den Anschluss an Deutschland ein.

## General le Rond nach Oberschlesien zurückgekehrt.

OPPELN 19. 4. (Elta).

Die interalliierte Kommission gibt nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphischen Büros bekannt, dass General le Rond am 17. April nach Oppeln zurückgekehrt ist und den Vorsitz der interalliierten Kommission wieder übernommen hat.

## Unwetterkatastrophe in Amerika.

LONDON 18. 4. (Elta)

Nach einer Reutermeldung aus New-York richtete ein Unwetter, das in der Nacht zum 15. April über Südarkansas niederging, grossen Schaden an. 50 Personen kamen ums Leben und hunderte wurden verletzt. Der Schaden an Gebäuden und in der Landwirtschaft ist bedeutend.

## Kleine Meldungen

Nach einem Funkspruch aus Warschau vom 18. ist die Zivilkommission des Völkerbundes aufgelöst worden. Weiter besteht nur noch die militärische Kontrollkommission unter dem Vorsitz des Italieners Bergera.

Die Tschechen beziffern ihren Kriegsverlust wie ein Funkspruch aus Belgrad meldet, auf 19 Milliarden Dollar.

Nach einem Funkspruch aus Warschau wird der Austausch der Ratifikationsurkunden zum Rigaer Vertrage am 26. April in Minsk erfolgen.

In Norwegen kam es zu einem Streik der Matrosen und Heizer.

In der preussischen Landesversammlung kam es wegen der kürzlichen Unruhen in Mitteldeutschland zu heftigen Auseinandersetzungen.

Die Bemühungen Stederwalds um die Bildung eines neuen Kabinetts sind noch immer ohne Erfolg geblieben.

## Der Siegzug der Technik.

MÜNCHEN, 19. 4.

Zwischen München und Königswusterhausen ist ein Versuch mit drahtloser Telephonie gemacht worden. Der Versuch ist ausserordentlich gut gelungen. Auch die Übermittlung von Musik gelang vorzüglich.

## Personalnachrichten.

Nach einer Mitteilung des Justizministeriums wurde durch Erlass des zeitweiligen Staatspräsidenten der vereidigte Advokat Tscheslavas Milvydas am 11. April dem Kriegsgericht Kowno als Mitglied zugeteilt.

## Aus der Provinz.

Brandstiftung. Nach einer Meldung des Korrespondenten der „Elta“ brach am 7. April, 3 Uhr morgens, in den Räumen des Konsumvereins „Auzra“ in Radwilschken Feuer aus. Es stellte sich später heraus, dass die Waren mit Petroleum übergossen und angesteckt worden waren; ausserdem war ein grosser Teil der Waren gestohlen worden. Der Brand konnte rechtzeitig gelöscht werden, sodass das Gebäude gerettet werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100 000 Mark.

## Das deutsche Schulwesen in Lettland gerettet

D. A. J. Für das deutsche Schulwesen in Lettland sind Mitte März grosse Haussammlungen unter den Deutschen veranstaltet worden, um das gewaltige Defizit zu decken, dass die deutschen Schulen, die ja grösstenteils aus privaten Mitteln unterhalten werden müssen, im Jahre 1921 haben werden. Der Appell an das Deutschtum ist nicht vergebens gewesen. Die geforderte Summe von 1 Million lettischer Rubel ist zusammengekommen, ja sie ist weit übertroffen worden.

Die „Rigalsche Rundschau“ teilt diesen gewaltigen Sieg des deutschen Gedankens mit stolzer Genugtuung mit. „Das bedeutet nicht nur einen grossen materiellen Erfolg“, sagt sie, „noch bedeutsamer ist der moralische Sieg. Wir baltischen Deutschen, die wir uns in schwerster wirtschaftlicher Not befinden, die wir an Gut und Blut

gelitten haben wie wohl kein zweiter Volksstamm in und nach dem Kriege, wir baltischen Deutschen haben uns durch die Tat zu unserem Volkstum bekannt, haben aller Welt bekundet, das wir zur Wahrung unserer kultureller Güter zu jedem Opfer bereit sind. Nun können wir dessen gewiss sein: Wir halten durch!“ Monatlang Vorarbeiten waren der Kollekte vorausgegangen, die Sammler und Sammlerinnen, die den gewaltigen Erfolg durch unermüdete Arbeit schufen, haben sich wochenlang vorbereitet, ehe dann an dem einem grossen Sammeltag das grosse Ergebnis erreicht wurde.

## Aus dem Parteileben.

Schaki. Auf Einladung der Schaker Bürger: Habersaat, Malzahn, Schneider, Hensel, Bublat, Hahn u. Schartner hatte sich am 16. 4. unser Seimabgeordneter nach Schaki begeben, um den dortigen Deutschen bei der Wiederbelebung des „eingeschlafenen“ Kreisausschusses Schaki behilflich zu sein. Besitzer August Habersaat-Strupiai holte den Abgeordneten von der Dampfer-Anlegestelle Gelgaidiskis (14 km.) mit seinem Fuhrwerk ab, und nahm ihn für 2 Tage als seinen Gast auf. Das regnerische Wetter am Sonntag, den 17. 4., war schuldig, dass sich wenig mehr als 80 Deutsche, und auch einige evangelische Litauer in der deutschen Volksschule in Strupiai-Sakiai zusammenfanden. Die Versammlung nahm einen allseitig befriedigenden Verlauf. Insbesondere trat das überaus gute Einvernehmen zwischen den evangelischen Litauern und den Deutschen hervor, das sich unter anderem auch in der Einstimmigkeit aller vorgenommenen Wahlen zeigte. Es liessen sich 78 Mitglieder neu anschreiben. An Mitgliedsbeiträgen wurden 1045.—M eingezahlt (sämtlich für das ganze Jahr), an freiwilligen Spenden 788 M. Der neugewählte Kreisausschuss besteht aus Eduard Malzan-Dangelischki (Vors.), Gustav Schartner-Strupiai (Kassierer), Eugen Malzan-Daugelischki (Schriftführer) und 2 Kandidaten: Johann Kühn u. Gustav Endrukut-Revisionskommission: Johan Koch-Dobischkele, Emilie Jekel u. Auguste Spangell-Strupiai. Delegierter für den 2. Grossen Delegiertentag: Eugen Malzahn.—Das Fuhrwerk zur Rückfahrt stellte Gustav Endrukut, wozu Friedrich Jekel ein zweites Pferd stellte.—Hervorzuheben ist, dass auf dringenden Wunsch der anwesenden evangelischen Litauer der Vortrag des Seimabgeordneten litauisch verdolmetscht wurde. Oge. 19. 4. 21.

## Freiwillige Spenden. Schaki.

- 50.—M. Ungenannt, Amalia Jekel—Strupiai; Franz Scheidies—Strupiai
  - 37.—M. Gustav Schartner—Strupiai; Johann Kühn—Daugelischki; Max Biebert—Dagülen; Johann Twies—Zinne; Johann Koch—Dobischen; Hemmann Kvoost—Strupiai.
  - 27.—M. Karl Holzhaus—Papartinen.
  - 20.—M. Karl Elbe—Izdogi.
  - 13.—M. Josef Berwing—Strupiai; Sigmund Schiller—Skordupiany
  - 12.—M. Karl Berwing—Papartinen; Gustav Kibart—Braschki; Eduard Kapteln—Wischpinie; August Winkler—Strupiai; Emilie Jekel, Auguste Spangell—Strupiai.
  - 8.—M. Gustav Herzmann—Sintautai.
  - 7.—M. Leopold Hahn—Strupiai; Gustav Lange—Piktzinie; Julius Bublat—Strupiai; Karl Pohlmann—Brydzle; Karl Elster—Wilkelischken; Karl u. Gustav Elbe—Dobischen; Franz Becker—Bedele; Karl Malzahn—Strupiai; Johann Wosilaitis—Jurbudzie; Gustav Ech—Grishkabuda; Eduard Zier—Rogupiai; Gustav Zehr—Grishkabuda; Eduard u. Eugen Malzahn—Dangelischki; David Kühn—Jurbudzie Heinrich Berwing—Piktzinie; Gustav Dembski—Brydzle; August Heppner—Grishkabuda; Georg Ruzat—Mischki; Julius Duwe—Sintautai; Franz Hensel—Strupiai; Ferdinand Stannat—Wischpinie; Anna Mozurat—Dobishken Gustav Folgendreher—Daugelischki; Georg Schneider—Strupiai; Gustav Endrukut—Schaki Julius Wagner—Mischki; Albert Zilinski—Gchaki; Karl Kumpfert—Arsehuolupe; Johann Radzoweit—Papartinen; Albert Fromm—Degenen; Jakob Butkus—Golybischken; Gustav Prillp—Strupiai. Friedrich Elbe—Bridzle;
  - 6.—M. Gustav Müller—Piktzinie;
  - 3.—M. August Wosilus—Bridzle;
  - 2.—M. Emil Schiller—Wabalischken; Josef Matschulat—Papartinen; Adolf Kibart—Piktzinie; August Habersaat—Strupiai.
  - 1.—M. Leopold Bibert—Zubrischki.
- Im ganzen: 788.—M.

## Aus dem Vereinsleben.

### Deutscher Verein zu Kowno.

Die Mitglieder des Vereins, auch die Angehörigen des Frauenbundes werden gebeten, zur Generalversammlung am 28. April ds. Js. ihre Mitgliedskarten nicht zu vergessen.

Wie bereits bekannt gegeben, wird diese Generalversammlung satzungsgemäss beschlussfähig sein ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen, ohne Pünktliches Erscheinen ist daher von grösster Wichtigkeit.  
DER VEREINSVORSTAND.

## Handelsteil.

### Die Frage der Konzessionen im russischen Wirtschaftskreis.

In russischen Wirtschaftskreisen wird die Frage der Anwendung der Konzessionspolitik immer wieder mit Nachdruck erörtert. Namentlich für die Gewinnung von Holz im nördlichen Russland, wo der Konzessionär sich auf den Wasserstrassen eigene Transportmittel bedienen kann, erscheint die Erteilung von Konzessionen praktisch gut durchführbar. Ebenso wichtig für die Entwicklung der russischen Wirtschaft wäre die Erteilung von Konzessionen zur Gewinnung von Naptha besonders in Baku und Grosni. Gegebenenfalls käme auch eine landwirtschaftliche Konzession, die sogen. Traktorenkonzession in einem grossen Agrargebiet des südöstlichen Russland in Frage. Im Kampf für und wider die Konzessionen ist man jedoch soweit gekommen, einzelne Bedingungen festzusetzen, die u. a. die Abfindung des Konzessionärs hauptsächlich in russischer Valuta vorsehen. Verhandlungen zwecks Erteilung von Konzessionen werden inzwischen mit verschiedenen Auslandsfirmen Schwedens, Norwegens und auch Lettlands geführt. An der Erteilung von Holzkonzessionen sollen vor allem norwegische Häuser Interesse haben, es soll eine norwegische Firma zurzeit wegen der Konzession zum Bau einer Nordbahn zwecks Ausbeutung der anliegenden Wälder in Russland verhandeln.

### Der Finnische Schiffbau 1920.

Für finnische Rechnung sind in Finnland 1920 155 Schiffe mit 31 935 Br.-Tonnen Raumgehalt gebaut worden, mehr als in irgend einem Jahre vorher. Es befanden sich darunter aber nur wenige Seefrachtdampfer von mehr als 500 Tonnen; der grösste hatte 1100 Tonnen Raumgehalt. Meist handelte es sich um kleinere Segler und vor allem zahlreiche Schleppdampfer und Leichter. Unter den Neubauten der finnischen Werften befanden sich 50 Dampfer mit 12 484 Tonnen. Der Bedarf an Schleppdampfern und Leichtern war sehr gross, weil die Holzindustrie nach langer Zeit der Stille wieder flotten Absatz hatte und daher auch Hilfsfahrzeuge brauchte und Geld genug zu deren Neubau hatte. Auf den Baugrösseren Schiffe, nach denen die finnischen Reedereien starke Nachfrage hielten, sind die finnischen Werften zu wenig eingerichtet, ausserdem herrschte Materialknappheit, die allerdings im Laufe des Jahres aufhörte.

## Ost-Export

Organ für den Warenaustausch zwischen Deutschland u. Osteuropa.

Verbreitungsgebiet: Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Danzig, Memel, Polen, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.

Abonnementspreis Mk: 3.—vierteljährlich.

BERLIN, W. 57 Bülowstr. 66.

Vertretung fuer Litauen

„Litauische Rundschau“ Kowno,

Keistucio g-vė 4.

LITAUISCHE  
AUSKUNFTI u.  
ADRESSVERLAG  
KOWNO, KEISTUCIO G-VE Nr. 18.

Dr. G. Sakowitsch

Spezialarzt für Ohren Nasen u. Halskrankheiten. Malronio g-ve 6 Sprechst. 144 v. 11—1. u. 4—6.

Akademisch gebildeter Landwirt der sämtlichen deutschen Agrarstellungenbedingungen genügt. SUCHT STELLUNG als Verwalter. z. Zt. Landwirtschaftsschule 172 Gumbinnen.